



Franziskus-Haus  
Ökumenische Wohnungslosenhilfe

# Wohnungslos und **online?**





## Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Vorwort	3
<b>Schwerpunktthema „Online“</b>	
Wohnungslos und online?	4
<b>Neues aus dem Franziskus-Haus</b>	
Unterstützung gesucht!	8
Frühstück mit den Maltesern	9
Besuch der Barber Angels	9
Impressionen zum Franziskus-Fest 2019	10
Neuzugänge	12
Nachrufe	13
Presseinformation	14
Weihnachtsgruß	18
Noch Fragen?	19

## Impressum

Herausgeber  
Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.  
Im Bangert 4, 63450 Hanau  
Telefon 06181 92335-0, Telefax 06181 92335-19  
E-Mail sekretariat@caritas-mkk.de  
V.i.S.d.P. Robert Flörchinger

Ökumenische Wohnungslosenhilfe Franziskus-Haus  
Matthias-Daßbach-Straße 2, 63450 Hanau  
Telefon 06181 3609-0, Telefax 06181 3609-19  
[www.franziskus-haus-hanau.de](http://www.franziskus-haus-hanau.de)

Redaktion  
Konstanze Fritsch, Rainer Broßmann

Sparkasse Hanau  
Spendenkonto 987 49 (BLZ 506 500 23)  
IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49  
BIC HELADEF1HAN

Layout und Druck  
Druckerei Wenz GmbH  
Luisenstraße 1, 63457 Hanau-Großauheim

## Vorwort

Liebe Randlichtleser und Randlichtleserinnen,

### **sind Wohnungslose online?**

Kennen Sie das? Hier nochmal schnell nach der Wetter App schauen, danach die neuesten Staumeldungen checken und in den Online Kalender schauen, welche Termine warten.

Ist die digitale Teilhabe auch für Menschen möglich, die keinen festen Wohnsitz haben? Wie sehen das wohnungslose Menschen, haben diese ein Smartphone, nutzen sie Apps? Sind wohnungslose Menschen online?

In einer Umfrage wollten wir diesen Fragen nachgehen. Darüber hinaus interessierte unsere Einrichtung, ob wohnungslose Menschen den Wunsch haben, kostenfrei in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, also auch im Franziskus-Haus, ins Internet zu gelangen. Lesen Sie nach, wofür wohnungslose Menschen das Internet nutzen, welche Wünsche sie haben und wie es gelingt, Smartphones von der Straße aus mit Strom zu versorgen. Was uns als Antworten begegnete, auch zu unserer drängenden Frage, kostenfreies WLAN im Franziskus-Haus, können Sie auf den nachfolgenden Seiten erfahren.

Natürlich finden Sie auch die gewohnten Rubriken Neues vom Haus, Presseinformationen und Traueranzeigen.

Wir wünschen unseren Lesern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start im neuen Jahr.

Konstanze Fritsch



## Schwerpunktthema

# Wohnungslos und online?

## *Digital für alle?*

Den entfernt lebenden Freunden einen Schnappschuss schicken, eben via Internet die schnellste Zugverbindung oder das schönste Hotel raussuchen: die Digitalisierung durchdringt den Alltag, Information und Wissen sind jederzeit und schnell verfügbar. Die Digitalisierung verändert etwa die Mobilität der Menschen und beschleunigt und verändert unsere Kommunikation. **84%** der Menschen in Deutschland nutzen das Internet mittlerweile.

**Aber: Zehn Millionen Menschen** sind nach einer Studie der Initiative D21<sup>1</sup> in Deutschland noch immer offline. Die Studienbetreiber fanden 3 Hauptgründe für das Offline-Sein: ein Großteil habe schlichtweg kein Interesse am Internet, das Internet und die digitale Welt ist zu komplex und sie sehen für sich keinen Nutzen. Weitere Gründe sind, dass die klassischen Medien ausreichend seien und dass Kinder und Bekannte das erledigen, was sie im Internet brauchen. Eher ein kleiner Teil der befragten Personen gibt an, Sicherheits- und Datenschutzbedenken zu haben.

Dieser Studie ist leider nicht zu entnehmen, in welcher Lebenssituation die Menschen sind.

Die Frage bleibt offen, wie hoch der Anteil von wohnungslosen Menschen an den 10 Millionen Offlinern ist? Und ob sie dieselben Gründe haben, das Internet nicht zu nutzen?

Das führt zur Frage, ob wohnungslose Menschen Zugang zum digitalen Leben haben, oder können diese Menschen aufgrund fehlender finanzieller Mittel und ihrer besonderen Lebenssituation daran teilhaben?

Tragen die digitalen Veränderungen zu Auswirkungen auf das Leben der Menschen bei, die kein Zugang zum digitalen Leben haben?

In welchem Maß digitale Medien von wohnungslosen Menschen genutzt werden, erforscht Herr Hauprich in seiner Promotionsarbeit an der Hochschule Düsseldorf. Herr Hauprich hat festgestellt, dass „nahezu alle Obdachlosen das Internet nutzen“ (er hat 100 wohnungslose Personen befragt). Haben Sie das erwartet?<sup>2</sup>

Die Selbstvertretung wohnungsloser Menschen fordert, Wohnungslosen kostenlos PCs, Tablets und Smartphones zur Verfügung zu stellen. Menschen ohne Wohnung bräuchten Zugang zu WLAN und Strom.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe stellt fest, dass die digitale Technik für wohnungslose Menschen unentbehrlich ist und fordert wie die Selbstvertretung der Wohnungslosen den Ausbau des öffentlichen WLANs sowie frei zugängliche Auflademöglichkeiten in öffentlichen Einrichtungen<sup>3</sup>.

Für viele Menschen, die auf der Straße leben, ist die digitale Welt notwendig, um aus ihrer Isolation heraus Kontakte halten zu können, um Hilfeeinrichtungen zu finden, sich Wegbeschreibungen runterzuladen oder auch zu recherchieren und sich zu informieren. Die Nutzung des Internets kann zur besseren Integration und zum Nicht-Abgehängt-Sein führen.

Mit der „MOKLI-App“<sup>4</sup> können Straßenkinder und junge Obdachlose mit ein paar Klicks herausfinden, wo es in ihrer Nähe eine kostenlose Mahlzeit oder einen Arzt gibt, der sie auch ohne Krankenversicherung behandelt – oder einen Ort, wo sie übernachten können. Diese App wurde mit dem Verein KARUNA e.V. und der Straßenkinderorganisation MOMO entwickelt.

Die Wissenschaft vermutet, dass sich durch die Digitalisierung neue Wege eröffnen könnten, um wohnungslose Menschen besser zu unterstützen. Im August

sozialbrauchtdigital.de

### Quellen:

<sup>1</sup> [www.oncampus.de/Blog/2019/10/14/internetnutzung-in-deutschland-gruende](http://www.oncampus.de/Blog/2019/10/14/internetnutzung-in-deutschland-gruende)

<sup>2</sup> Main Echo 26.9.2019, Seite 22 „Mit Google Platte machen“

<sup>3</sup> [www.sonntagsblatt.de/artikel/menschen/warum-smartphones-obdachlosen-das-leben-leichter-machen](http://www.sonntagsblatt.de/artikel/menschen/warum-smartphones-obdachlosen-das-leben-leichter-machen), Fr. Christ

<sup>4</sup> [www.br.de/plus/themen/leben/app-obdachlosigkeit-100html](http://www.br.de/plus/themen/leben/app-obdachlosigkeit-100html)

2020 wird an der Technischen Hochschule Nürnberg das Projekt „Smart Inklusion für Wohnungslose“ gestartet. Dieses Projekt soll Lösungen zur digitalen Inklusion wohnungsloser Menschen entwickeln.

Themenschwerpunkt des deutschen Caritasverbandes ist in diesem Jahr „Sozial braucht digital“. Er lotet damit die sozialen Herausforderungen der Digitalisierung aus und weist auf gelungene Projekte hin, etwa in der Onlineberatung, beim Einsatz von Tablets in Kindergärten oder im Aufbau von digitalen Plattformen für Hilfeangebote, um sie so für Hilfesuchende zugänglich zu machen.

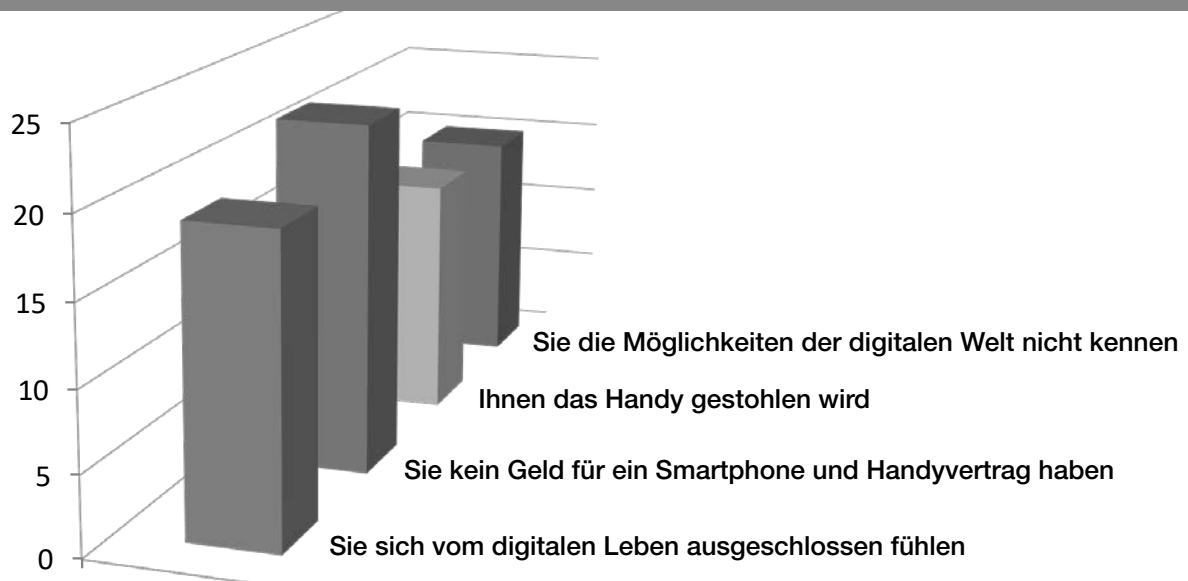
Digitalisierung ist für den Sozialbereich genauso wichtig wie für die Wirtschaft. Davon ist Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes, überzeugt. Doch die ungleiche Wahrnehmung des Sozialbereichs als Schauplatz der Digitalisierung lasse sich auch an den Fördermitteln ablesen, die der Staat vererbe, sagt er.

Welche Projekte zur Digitalisierung existieren bei den Wohlfahrtsverbänden in Hessen mit seinen 7300 Einrichtungen und 113.000 hauptamtlichen und 160.000 ehrenamtlichen Beschäftigten? Dieser Frage ging eine Online Umfrage (2019), initiiert von der Liga, dem Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände in Hessen, nach. Die meisten Digitalisierungsprojekte sind im Bereich Altenhilfe, Gesundheitswesen, und Kinder und Jugendhilfe angesiedelt. Der Bereich der Wohnungslosenhilfe, Schuldnerberatung sowie soz. Psychiatrie und Arbeitsmarktförderung weisen die wenigsten Projekte auf (gemessen an der Trägerzahl auch kleine Hilfebereiche). Die Umfrage kommt zum Schluss, dass die freie Wohlfahrtspflege in Hessen im Rahmen ihrer Möglichkeiten erhebliche finanzielle Anstrengungen unternimmt, um Prozesse zu digitalisieren. Besonders fällt auf, dass es keine nennenswerten Förderprogramme hinsichtlich der Digitalisierung für Träger der freien Wohlfahrtspflege gibt.

Quelle:

<sup>5</sup> <https://www.caritas.de/magazin/kampagne/sozial-braucht-digital/hintergrund/drei-fragen-an-neher>

## Wohnungslosigkeit führt dazu, dass



Im Franziskus-Haus nehmen wir wahr, dass ein Großteil unserer Gäste internetfähige Geräte hat und nutzt. Der ein oder andere trat auch an uns mit der Frage heran, ob es hier im Haus WLAN gäbe.

Wir griffen diese Frage auf und erstellten eine **Umfrage**. Ziel der Umfrage war es, bei den wohnungslosen Gästen den Bedarf an WLAN in unserer Einrichtung zu erheben. Zudem wollten wir wissen, ob unsere Gäste das Internet nutzen, in welchen Bereichen und ob sie sich vom digitalen Leben ausgeschlossen fühlen.

Diese Umfrage teilten wir an die Gäste der Tagesstätte, die Gäste der Herberge, an Personen, die eine Postadresse im Haus haben und an unsere Übergangswohnheimbewohner und Personen im Betreuten Wohnen aus. Zurückgekommen sind 50 beantwortete Fragebögen.

Von den 16 Personen, die zwischen 47-59 Jahren sind, haben 8 ein internetfähiges Telefon und 8 besitzen kein internetfähiges Telefon. 9 Personen nutzen das Internet, 7 nicht. 7 von 16 befragten Personen machten keine Angaben, wie sie ins Internet gehen, jedoch nutzen 5 freies WLAN. In dieser Altersgruppe wird das Internet zum Filme schauen, für Informationen rund um Politik/Tagesgeschehen, aber auch für Wegbeschreibungen und Nachschlagewerke genutzt.

In dieser Gruppe fällt auf, dass zu den Fragen zur Nutzung von Internetseiten (8 Personen) oder Apps (8 Personen) keine Angaben gemacht wurden. Liegt dies an dem hohen Anteil von Personen, die kein internetfähiges Telefon haben? Ist diese Gruppe gar die internetskeptischere Gruppe?

Von den 10 Personen, die zwischen 26-35 Jahren sind, haben 8 ein internetfähiges Telefon und 2 nicht. 8 Personen nutzen das Internet, 2 nicht. 4 Personen haben einen Vertrag mit mobiler Datennutzung, 5 Personen nutzen das WLAN. In dieser Altersgruppe wird das Internet genutzt zum Filme sehen, für die Arbeits- und Wohnungssuche, für Wegbeschreibungen und Kommunikation.

Bei den 9 Personen in der Altersgruppe von 36-46 haben 7 ein internetfähiges Telefon und 2 nicht, 5 nutzen das Internet, 4 nicht. Es wird das WLAN genutzt, auch über oder bei Freunden. Schwerpunkte der Internet-

nutzung liegen in dieser Altersgruppe auf der Kommunikation, der Wohnungssuche, gefolgt von Filmen und Musik, Online Spielen, Arbeitssuche, Information und Wegbeschreibungen.

In der Altersgruppe 60-70 Jahren mit 10 Personen haben 6 ein Handy, 4 keines. 8 nutzen das Internet, 2 nicht. Schwerpunkte der Nutzung sind Wohnungs-



suche, Nachschlagewerke und Wegbeschreibungen. In der Altersgruppe der 18-25 Jährigen mit 4 Personen haben alle ein Handy und nutzen das Internet. Hier besonders für die Wohnungs- und Arbeitssuche. Bei den befragten 18-25jährigen haben alle einen Handyvertrag mit mobiler Datennutzung. Die 3 anderen Altersgruppen nutzen mehr das freie WLAN, als dass sie einen Vertrag mit mobiler Datennutzung haben.

Eine Frage der Umfrage hatte das Ziel herauszufinden, ob wohnungslose Menschen vom digitalen Leben ausgeschlossen sind und ob ihnen Nachteile durch das Leben auf der Straße entstehen, da sie kein gesichertes Einkommen haben und auf der Straße den Gefahren wie etwa Diebstahl ausgesetzt sind. Hier ist interessant, dass sich unter den Befragten kein klares

Meinungsbild ergibt. Von 50 Personen haben 19 Personen bejaht, vom digitalen Leben ausgeschlossen zu sein, 21 verneinten dies, 10 gaben keine Antwort. 22 Personen bejahten, dass sie aufgrund der Wohnungslosigkeit und der damit verbundenen finanziellen Situation sich kein Smartphone leisten können, 18 Personen verneinten dies. 10 Personen enthielten sich bei dieser Frage.

**Daraus kann der Schluss gezogen werden, dass unsere Gäste wünschen, auch im Franziskus-Haus die Möglichkeit eines Internetzuganges zu haben oder WLAN nutzen zu können.**

Von den 50 Befragten gaben 22 Personen an, dass der Gang ins Internet ein Teil ihres Alltages ist, 8 gaben an, dass sie ohne das Internet nicht mehr auskommen könnten, 7 nutzen es von morgens bis abends, nur bei 10 Personen bestimmt es nicht den Alltag. Für 7 Personen spielt das Internet keine Rolle. Kritisch sieht es die Altersgruppe der 47-59jährigen, denn diese Gruppe äußert sich, dass das Internet nicht den Alltag bestimmt (5 Personen). Bei 4 ist das Internet Teil des Alltages. Die Altersgruppe der 26-35jährigen und die der 60-70jährigen geben an, dass es Teil ihres Alltages ist. Die Altersgruppe der 36-46jährigen hingegen kann kein klares Meinungsbild abgeben, sie schwankt zwischen dem, dass das Internet Teil des Alltages ist, bis zu einer Nutzung von morgens bis abends.

Die 50 Befragten nutzen das Internet für **Suchmaschinen, Social Media** (Facebook, Instagram, Snapchat) und **für Musik und Video** (You Tube, Snaptube, Spotify, Netflix, Deezer) sowie, um das **aktuelle politische Tagesgeschehen** im Internet (Spiegel online, FAZ, TAZ, Hessenschau ...) zu verfolgen.

Liebingsapps der 50 Befragten sind aus dem Bereich Musik und Video „**YouTube**“, aus dem Bereich der Messenger Dienste „**WhatsApp**“ und aus dem Bereich Social Media „**Facebook**“.

In der Altersgruppe der 26-35jährigen haben sich 60% der Personen zu der Frage der Lieblingsinternetseiten als auch der Lieblingsapps nicht geäußert. Bei der Altersgruppe der 47-59jährigen sind es 50% und bei der Altersgruppe der 60-70jährigen haben sich 40% der Befragten enthalten.

Hauptanliegen der Umfrage war auch, zu eruieren, wie wichtig es den Gästen des Franziskus-Hauses ist, ins Internet über Wohnungshilfeeinrichtungen zu gelangen, etwa über WLAN. Hier ergab die Umfrage, dass es 22 Personen als sehr wichtig und 9 Personen als wichtig ansehen, in der Einrichtung der Wohnungshilfe ins Internet zu gelangen.

Konstanze Fritsch

FRAGEN AN DIE DIGITALISIERUNG

Wenn ich die Datenkrake füttere, wird sie dann zum Monster?

sozialbrauchtdigital.de/fragen

FRAGEN AN DIE DIGITALISIERUNG

Wenn man nicht im Netz ist, fällt man dann durchs Netz?

sozialbrauchtdigital.de/fragen

# Franziskus-Haus Hanau

## Unterstützung gesucht!

Wir suchen ab sofort

## Freiwilligendienstleistende

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Dienstsitz: Franziskus-Haus, Matthias-Daßbach-Str. 2, 63450 Hanau

Sie haben folgende Aufgaben:

- Dienst in der Tagesstätte mit Getränke- und Essensausgabe
- Vorbereitung der Mahlzeiten, Einkäufe und Erledigungen
- Abwicklung des Herbergsbetriebs
- Unterstützung in der Verwaltung
- Besuchs- und Begleitdienste für und mit Klientinnen und Klienten

Sie sollten folgende Anforderungen erfüllen:

- Serviceorientierte Arbeitsweise sowie freundliches Auftreten
- Engagement, Teamfähigkeit und Empathie
- PKW-Führerschein
- Identifikation mit dem Leitbild des Caritasverbandes und den caritativen Zielen, Aufgaben und Werten der christlichen Kirchen

Wir bieten:

- Dienstzeiten von montags bis freitags
- Ein interessantes und vielseitiges Einsatzfeld
- Qualifizierte Anleitung
- Begleitende Bildungsseminare (in Kooperation mit dem Referat Freiwilligendienste im Bistum Fulda)
- Begleitung während des Dienstes durch die Fachstelle Freiwilligendienste
- Sozialversicherung sowie eine dienstliche Unfall- und Haftpflichtversicherung
- Qualifizierte Bescheinigung und Zeugnis

Sonstige Vorteile:

- Erhöhung der Chancen auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz
- Ggf. Anerkennung als fachpraktischer Teil für die Fachhochschulreife
- Anerkennung als Wartesemester

Nähere Informationen und Bewerbungen zum Freiwilligendienst unter:

[www.freiwilligendienste-bistum-fulda.de](http://www.freiwilligendienste-bistum-fulda.de)

E-Mail: [freiwilligendienste@bistum-fulda.de](mailto:freiwilligendienste@bistum-fulda.de)

Nähere Informationen und Fragen zum Franziskus-Haus unter:

[www.franziskus-haus-hanau.de](http://www.franziskus-haus-hanau.de)

E-Mail: [franziskus-haus@caritas-mkk.de](mailto:franziskus-haus@caritas-mkk.de)



## Neues aus dem Franziskus-Haus

# Frühstück mit den Malteser<sub>n</sub>

Ein herzhaftes und sehr leckeres Frühstück boten die Malteser am 19.10.2019 den Gästen des Franziskus-Hauses kostenfrei an.

Bis zu 40 Personen genossen ein nicht alltägliches Sonntagsfrühstück in der Tagesstätte. Danke an die Malteser für ihren Einsatz und die Zubereitung des köstlichen Stärkungsmahls.



## Besuch der Barber Angels

Die Barber Angels besuchten am 27.10.2019 das Franziskus-Haus. Nachdem die Barber Angels bereits im Juli im Franziskus-Haus waren, freuten sich heuer 20 Personen auf einen Haarschnitt und genossen zugleich die Pflege von Koteletten, Schnauz- oder Rauschebart.

Diesmal war die Reporterin Frau Rudolf von der Privatfunkredaktion des Bistums Fulda zu Gast und fing die begeisterten Stimmen der Frisier-ten für einen Radiobeitrag ein. Darin kamen auch die Frisöre zu Wort und erzählten, warum sie sich für obdachlose Personen einsetzen und ihnen die Haare schneiden.





Pub-Quiz-Team  
„Stammtisch“



Jubilare Gaby Krämer, Jörg Walther und Susanne Ziegenhain mit  
Rainer Broßmann und Robert Flörchinger



Das Franziskus-Haus-Team singt:  
„Ein Bett im gelben Haus“



Quiz-Masterin Kerstin Thormählen-Rekow



Ökumenisches Team: Pfarrerin Zick-Kuchinke und Pfarrer Szafera



Irish-Pub-Quiz-Team

# FRANZISKUS FEST 2019



## Neues aus dem Franziskus-Haus

# Neuzugänge

*Hallo liebe Leserinnen und Leser,*

*mein Name ist Nadine Kordula und ich studiere zurzeit Soziale Arbeit in Darmstadt.*

*Im Rahmen des Studiums absolviere ich mein Jahrespraktikum hier im Franziskus-Haus. In der Woche vom 23.09. bis 27.09.19 hatte ich die Möglichkeit, alle Bereiche des Hauses kennenzulernen. Seit dem 30.09.19 gehöre ich nun, bis voraussichtlich Juni 2020, einmal in der Woche zum Team des Übergangwohnheimes. Ich freue mich auf eine schöne, spannende und erlebnisreiche Zeit hier im Franziskus-Haus sowie auf eine gute Zusammenarbeit.*

*Eure Nadine Kordula*



*Hallo liebe Leserinnen und Leser,*

*heute möchte ich mich Ihnen als neue Mitarbeiterin vorstellen. Mein Name ist Kerstin Viegelahn und ich bin seit 1. August 2019 in der Verwaltung tätig. Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 12 und 9 Jahren. In meiner Freizeit mache ich gerne Musik und spiele Querflöte in einem Orchester. Natürlich verbringe ich auch viel Zeit mit meiner Familie.*

*Seit einigen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde und bin dort in verschiedenen Bereichen tätig. Daher freue ich mich sehr, nun auch hauptamtlich im sozialen Bereich tätig sein zu können. Ich bin im Franziskus-Haus sehr herzlich und freundlich „aufgenommen“ worden und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und noch viele nette Begegnungen.*

*Liebe Grüße und bis bald*

*Kerstin Viegelahn*



## Trauerfälle

Wir trauern um unseren Übergangs-  
wohnheimbewohner

**Thomas Kleinpeter**

geboren am 13.02.1973 in Roßlau an  
der Elbe.

Herr Kleinpeter ist am 17.10.2019 in un-  
serem Übergangwohnheim verstorben.

Wir trauern um unseren ehemaligen  
Wohnheimbewohner

**Peter Krug**

Geboren am 22.12.1962 in Wiesbaden,  
verstorben am 16.09.2019 im Hospiz  
Lortzingstraße, Hanau



*„Ich bin die Auferstehung und das  
Leben. Wer an mich glaubt, der wird  
leben, auch wenn er stirbt.“ Joh 11, 25*

**Nachruf**

Der Caritas-Verband für den  
Main-Kinzig-Kreis trauert um seinen  
ehemaligen Vorsitzenden

**Monsignore Hans Höfler**

Der langjährige Pfarrer der Gemeinde St. Peter in Gelnhausen ist am 21. August 2019 im Alter von 82 Jahren verstorben. Pfarrer i. R. Msgr. Hans Höfler gehörte 33 Jahre dem Vorstand unseres Caritas-Verbandes an und trug 17 Jahre lang bis 2011 Verantwortung als dessen Vorsitzender. Der Verstorbene war „seiner Caritas“ bis zuletzt noch eng verbunden und begleitete die Dienste und Einrichtungen des Verbandes auch in seinem aktiven Ruhestand mit großer Aufmerksamkeit und hohem Interesse.

Wir danken Msgr. Hans Höfler für seine jahrzehntelange Mitarbeit. Unser Glaube lebt aus der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei unserem guten Gott. Er möge ihm sein großes Engagement für die Caritas vergelten.

**Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.**

Der Vorstand  
**Ludwig Borowik**  
Vorsitzender

Die Geschäftsführung  
**Robert Flörchinger**  
Geschäftsführer

Die Mitarbeitervertretung  
**Ulrich Racher**  
Vorsitzender der MAV

## Presseinformation

GNZ, 23. Juli 2019

Gelnhäuser Neue Zeitung

MAIN-KINZIG-KREIS

# Einsatz mit Kamm und Schere

„Barber Angels“ sorgen im Franziskus-Haus für frische Frisuren von Obdachlosen

**Main-Kinzig-Kreis (re).** Waschen, schneiden, föhnen: Für einen Friseurbesuch der etwas anderen Art sorgte kürzlich eine Abordnung der „Barber Angels“ im Hanauer Franziskus-Haus. Zehn Mitglieder der wohlthätigen Friseur-Vereinigung stellten in ihren legendären Lederkluffen der Einrichtung einen Besuch ab. Ihre Mission: wohnungslosen Menschen kostenlos die Haare schneiden.

Das Klappern der Scheren hing in der Luft, vermengte sich mit dem leisen Summen des Rasierers, und so manche Haarsträhne fiel zu Boden: Mit geübten Handgriffen sorgten die Vollprofis der „Barber Angels“ vom Chapter Hessen unter Leitung von Zenturio Evren Esmer auch in Hanau für viele frische Frisuren. Mit seinen wohlthätigen Aktionen hat sich das Bündnis der Friseure längst europaweit einen Namen gemacht. Und so freute sich nicht nur Einrichtungsleiter Rainer Broßmann über den Besuch der frisierenden Engel, sondern auch die Gäste und Bewohner des Franziskus-Hauses.

„Manche sind am Anfang noch schüchtern, trauen sich dann aber doch“, verrät Mala'iká von den „Angels“. Sie kümmert sich darum, dass bei den Besuchen der „Barber Angels“ alle formellen Dinge erledigt sind, sodass die Friseurinnen und Friseure ihrer Arbeit nachgehen können. Für jeden Besucher



Die „Barber Angels“ sind mit fast 340 Mitgliedern europaweit im Einsatz und geben Obdachlosen und anderen Bedürftigen mit kostenlosen Haar- und Bartschnitten „ihr Gesicht zurück“.

FOTO: RE

der „Barber Angels“ hatte sie außerdem noch eine „Goody Bag“, gefüllt mit verschiedenen Hygieneartikeln, bereit, das es zusätzlich zur neuen Frisur gab.

„Unsere Gäste waren begeistert von der freundlichen Art und der handwerklichen Geschicklichkeit der Barber Angels“, fasste Einrichtungsleiter Rainer Broßmann zusammen und bedankte sich herzlich

bei den ehrenamtlichen Helfern, die an einem Sonntagnachmittag ihre freie Zeit für Menschen von der Straße opferten.

Das Franziskus-Haus ist eine ganzjährig geöffnete Einrichtung der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe in Trägerschaft des Caritasverbandes für den Mainz-Kinzig-Kreis. Es bietet wohnungslosen Menschen Beratung, Unterkunft

und Essen sowie Kleidung. Die sozialpädagogische Arbeit im Übergangwohnheim bietet die Möglichkeit zur Gründung eines eigenen Hausstandes, begleitet vom Angebot des betreuten Wohnens. Nähere Informationen über das Franziskus-Haus in Hanau gibt es unter Telefon 06181/3609-0 oder im Internet unter [www.franziskus-haus-hanau.de](http://www.franziskus-haus-hanau.de).



## Presseinformation

Hanauer Anzeiger 1. November 2019

# Seit Jahrzehnten im Einsatz

## Wohnungslosenhilfe ehrt Mitarbeiter des Franziskus-Hauses

Hanau – „Ein Bett im gelben Haus, das ist immer frei“: Im Hanauer Franziskus-Haus ist das jährliche Patronatsfest gefeiert worden. Neben verschiedenen Ehrengästen waren dabei auch die Menschen von der Straße der Einladung zum gemeinsamen Fest gerne gefolgt und verbrachten einige gesellige Stunden in der Einrichtung der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe.

„Mein Wunsch für dich ist, dass du mutig weitergehst, wenn der hohe Gipfel vor dir unerreichbar scheint und selbst das Licht der Hoffnung schwindet“, begrüßte Einrichtungsleiter Rainer Broßmann die Gäste des Franziskus-Festes mit einer Zeile aus einem irischen Segenswunsch.

Ein Wunsch, den er auch für die Gäste der Einrichtung der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe hat: „Weitergehen, auch wenn es schwierig wird, feiern können, auch wenn noch nicht alle Ziele erreicht und alle Probleme gelöst sind.“

Auch Pfarrerin Heike Zick-Kuchinke und Pfarrer Lukasz Szafera aus Steinheim nahmen sich in ihrem geistigen Impuls der Herausforderungen und Schwierigkeiten an, die in einem Leben auftreten können, und blickten mit Bezug auf den Psalm 23 auf Gott,



**Insgesamt 70 Jahre hauptamtlich in der Wohnungslosenhilfe aktiv:** Der Leiter des Franziskus-Hauses, Rainer Broßmann (links), und Geschäftsführer Robert Flörchinger (rechts) gratulieren Köchin Gaby Krämer (Zweite von links), Sozialhelfer Jörg Walther sowie Sozialarbeiterin Susanne Ziegenhain zum Dienstjubiläum.

FOTO: PM

der als Hirte an der Seite der Menschen steht.

Bevor es im Anschluss an die kurze Andacht dann mit dem gemeinsamen Abendessen und dem anschließenden Unterhaltungsprogramm weiterging, ergriff noch einmal der Einrichtungsleiter das Wort und blickte auf das große Engagement der vielen Helfer im Franziskus-Haus. Auch wenn in diesem Jahr keine Ehrungen im Bereich der Ehrenamtlichen auf dem Programm standen, nutzte er die Gelegenheit, sich herzlich zu bedanken. Auch bei jenen, die sich hauptamtlich im Franziskus-Haus engagieren.

Drei dieser Hauptamtlichen feiern dabei in diesem Jahr ein Jubiläum: „Heute darf ich zu 70 Jahren hauptamtliche Dienst im Franziskus-Haus gratulieren“, stellte er fest und bat Köchin Gaby Krämer, Sozialarbeiterin Susanne Ziegenhain und Sozialhelfer Jörg Walther zu sich nach vorne.

Krämer sorgt seit zwei Jahrzehnten für würzige und schmackhafte Mahlzeiten im Franziskus-Haus und dafür, dass niemand hungrig bleiben muss. „In den vergangenen 20 Jahren wurden über 100 000 Mahlzeiten ausgegeben“, verdeutlicht Broßmann mit einer beeindruckenden

Zahl. Ziegenhain, die seit 25 Jahren zum Franziskus-Haus-Team gehört, hat in dieser Zeit überwiegend im Übergangwohnheim und dem betreuten Wohnen gearbeitet. Hier konnten im Laufe ihrer Dienstzeit rund 700 Männer und Frauen unterstützt werden.

Walther, ebenfalls seit 25 Jahren für die Ökumenische Wohnungslosenhilfe aktiv, arbeitet hauptsächlich in der Tagesstätte und der Herberge, in der allein im vergangenen Jahr über 4600 Übernachtungsgäste begrüßt werden konnten.

Broßmann stellte fest, dass der Geist des Franziskus-Hauses dabei von den Menschen lebt, die hier arbeiten. „Mit eurem Tun, euren Ideen und euren Werten habt ihr nachhaltig die Ökumenische Wohnungslosenhilfe in Hanau geprägt und weitergegeben. Vielen Dank dafür.“

Im Anschluss sorgte ein leckeres Büfett voller herzhafter und süßer Leckereien für die Stärkung der Gäste, bevor es dann beim großen „Pub-Quiz“ noch einmal spannend wurde. Hierbei durften die Besucher sowohl ihr Allgemeinwissen, ihre Schätzfähigkeiten und ihr Wissen über das Franziskus-Haus unter Beweis stellen.

upn

## Presseinformation

Hanauer Anzeiger 2. September 2019

### Kleiderkammer im Franziskus-Haus wieder offen: Neues Team ist gefunden

Hanau – Nachdem im Mai das langjährige Team der Kleiderkammer im Franziskus-Haus verabschiedet wurde (wir berichteten), haben sich laut Mitteilung neue ehrenamtliche Helfer gefunden. Während einer kurzzeitigen Pause der Kleiderausgabe haben sie sich ein neues Konzept für die Kleiderkammer überlegt und

diese mit vielen frischen Ideen umgestaltet. Im Fundus der Kleiderkammer finden Bedürftige alles aus dem Bereich Bekleidung sowie verschiedene Heimtextilien wie Handtücher oder Bettwäsche. Dabei können sich die Kunden künftig ausgerüstet mit einem großen Einkaufskorb das passende Stück herausuchen.

Die Kleiderkammer ist jeden Montag von 13 bis 15 Uhr und jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr für Kunden geöffnet. Auch Kleiderspenden werden wieder angenommen und können montags bis freitags zwischen 14 und 17 Uhr abgegeben werden. Es können nur Kleidungsstücke in entsprechend tragbarem Zustand an-

genommen werden. Das Franziskus-Haus ist eine ganzjährig geöffnete Einrichtung der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe in Trägerschaft des Caritas-Verbandes für den Main-Kinzig-Kreis. Es bietet wohnungslosen Menschen Beratung, Unterkunft und Essen sowie Kleidung. Die sozialpädagogische Arbeit im Über-

gangwohnheim bietet die Möglichkeit für die Gründung eines eigenen Hausstandes, begleitet durch das Angebot des Betreuten Wohnens.

Nähere Informationen über das Franziskus-Haus, Matthias-Dassbach-Straße 2, unter Telefon 0 61 81/3 60 90 oder auf der Webseite.

das  
» [franziskus-haus-hanau.de](http://franziskus-haus-hanau.de)



Das neue Team der Kleiderkammer



## Presseinformation

Hanauer Anzeiger 19. Oktober 2019

### Caritas beklagt wachsende Wohnungsnot

**Mainz** – Zum bundesweiten Tag der Wohnungslosen am heutigen Mittwoch hat der Caritasverband wirksame Maßnahmen für mehr bezahlbaren Wohnraum gefordert. „Die Wohnungsnot hat die Mitte der Gesellschaft längst erreicht“, sagte Claudia Weigelt vom Fachbereich Sozialpolitik und Soziale Sicherung im Caritasverband des Bistums Mainz. „Es gibt zu wenige Wohnungen und zu hohe Mieten.“ Vor allem betroffen seien Familien, Studenten sowie alte Menschen und solche mit geringen Einkommen.

So hat sich die Zahl der Sozialwohnungen in Hessen dem Caritasverband zufolge in den vergangenen 25 Jahren auf etwa 90 000 Wohnungen halbiert, ohne dass Ersatz geschaffen worden sei. Die katholische Organisation forderte in einem Programm „10 Taten gegen die Wohnungsnot“ eine langfristige Sozialbindung für mindestens 30 Prozent aller Neubauwohnungen und die Übernahme von Mietschulden bei Zwangsräumungen. dpa

## Ein Licht anzünden

Am 4. Oktober jeden Jahres wird der Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi gefeiert. Franziskus, ein Mann aus wohlbetuchtem Haus, entschied sich für die Armut und ein christliches Leben. Mit seiner Idee begeisterte er vor rund 800 Jahren viele Menschen. Bis heute leben seine Gedanken weiter. Ihm wird das Zitat „Gegen die Nacht können wir nicht ankämpfen, aber wir können ein Licht anzünden“ zugeschrieben.

Der Ausspruch zeigt den Bezug des Autors zum Leben und der Realität. Damals wie heute drückt der Satz aus, dass jede und jeder in Zwängen lebt und



**SONNTAGS  
GEDANKEN**



zeitweise Dunkelheit erlebt durch Schicksalsschläge, persönliche Krisen und Trauer. Helle und dunkle Momente bestimmen unser Leben.

Franziskus hat im Evangelium Kraft und Hoffnung gefunden. Er hat es verstanden, für andere ein Licht zu sein und ist damit in seiner Zeit populär geworden – ein bescheidener

und friedvoller Popstar des Mittelalters. Im Alltag kann unser Glaube ein Ansporn sein, etwas Licht an unseren Nächsten weiterzugeben: Durch eine freundliche Geste, ein Lächeln oder einen hoffnungsvollen Gruß zum Beispiel in der Nachbarschaft, in der Schule oder im Beruf. Probieren Sie es einfach aus!

Christ sein bedeutet Licht sein für andere Menschen. Erst recht wenn es dunkler, ungemütlicher und kälter wird.

**Rainer Broßmann**  
Ökumenische Wohnungslosenhilfe Hanau

Hanauer Anzeiger 11. September 2019

# Weihnachten

*Die Weihnachtsbotschaft stützt sich nicht auf Angst,  
sondern auf Vertrauen, auf Hoffnung und Liebe.  
In der Liebe ist mehr Kraft als in irgendeiner anderen Macht.  
Jeder Mensch kann sie erfahren, sie einem anderen zugänglich  
machen. Sie ist der Frieden.*

*Richard von Weizsäcker*

Das Franziskus-Haus-Team wünscht seinen Gästen, seinen  
Bewohnerinnen und Bewohnern und allen RANDLICHT-Leserinnen  
und -Lesern gesegnete Weihnachtsfeiertage und einen guten und  
gesunden Start in das Jahr 2020.

## Noch Fragen?

Liebe Leserinnen und Leser,  
falls Sie Fragen zu unserer Einrichtung haben,  
wenden Sie sich bitte an uns.

**Ökumenische Wohnungslosenhilfe Franziskus-Haus**

Träger: Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.

Matthias-Daßbach-Straße 2  
63450 Hanau

Telefon 06181 3609-0  
Telefax 06181 3609-19  
E-Mail [franziskus-haus@caritas-mkk.de](mailto:franziskus-haus@caritas-mkk.de)  
Internet [www.franziskus-haus-hanau.de](http://www.franziskus-haus-hanau.de)



### Kleiderkammer "Anziehungspunkt":

Die Ausgabe von Kleidern erfolgt Montag 13.00 Uhr - 15.00 Uhr und Mittwoch 10.00 Uhr - 12.00 Uhr. In den Schulferien bleibt die Kleiderkammer geschlossen.

Die Annahme von Kleiderspenden erfolgt Montag bis Freitag von 14.00 Uhr - 17:00 Uhr.



### Ambulante Fachberatung:

Bei Fragen zur Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit können Sie sich gern an unser Team der Ambulanten Fachberatung wenden.

### Sprechzeiten:

Montag 10.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr  
 Dienstag 13.30 - 16.00 Uhr  
 Mittwoch 10.00 - 12.30 Uhr  
 Freitag 10.00 - 12.30 Uhr  
 und nach Vereinbarung

### Tagesstätte:

Unsere Tagesstätte ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und am Wochenende und Feiertagen von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Hier finden wohnungslose Menschen eine Anlaufstelle und einen Aufenthaltsort. Sie ermöglicht den Rückzug von öffentlichen Plätzen, Ruhe und Kommunikation. Sie bietet Möglichkeiten, Mahlzeiten einzunehmen sowie zur Körper- und Wäschehygiene.

### Herberge:

Unsere Herberge bietet kurzfristige Übernachtungsmöglichkeiten für 15 Personen.

- Zimmer für Frauen
- Zimmer für Männer
- Zimmer für Paare

### Notschlafstelle „Schneckenhaus“

Unser zusätzliches Übernachtungsangebot im Winter.

### Weitere Hilfen:

- Straßensozialarbeit
- Übergangwohnheim
- Betreutes Wohnen
- Obdachlosenhilfe

Jede Kleinigkeit bewegt Großes.

Das Franziskus-Haus sorgt für viele Dinge,  
die wohnungslose Menschen brauchen.

Sie wollen helfen? Wir freuen uns!

### Geldspenden

Finanzielle Unterstützung nehmen wir sehr gerne für folgende Bereiche an:

- Betreuung von wohnungslosen Menschen
- Freizeitmaßnahmen für wohnungslose Menschen
- Anschaffung von notwendiger Kleidung, z.B. Unterwäsche
- Anschaffung von Schlafsäcken, Isomatten und Rucksäcken

Wir senden Ihnen gerne eine Spendenquittung zu.

Sparkasse Hanau  
Spendenkonto 987 49 (BLZ 506 500 23)  
IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49  
BIC HELADEF1HAN

### Sachspenden

Kleidung (hauptsächlich für Männer):

- Strapazierfähige Kleidung
- Unterwäsche - bitte nur Neuware

Für die Hygiene:

Neue Waschlappen und Handtücher, neue Zahnbürsten, Zahnbecher und Zahnpasta, Kulturbeutel, Nassrasierer, Rasierwasser, Deos, Käämme und Bürsten (neu), Nagelnecessaires

Für Durchreisende:

Rucksäcke, Reisetaschen, Schlafsäcke, Isomatten

Für die Wohnung:

Küchenzubehör, Tisch- und Bettwäsche, Decken, Kissen, Elektrogeräte (Staubsauger, TV-Geräte o.ä.), elektrische Haushaltsgeräte, Batterien

Möbelspenden:

Bedarf bitte abstimmen, da keine Lagerungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Für Spiel und Spaß:

Karten, Würfel, Skatblöcke, Bücher, Zeitschriften, Rätselhefte, Gutscheine für Freizeitaktivitäten

Essen

Bitte nur haltbare und verschlossene Lebensmittel  
Konserven, Marmelade, Nudeln, Reis, Kaffee, Süßigkeiten

Sonstiges:

Geldbeutel, Telefonkarten, Handys, Multifunktionswerkzeuge, Feuerzeuge, Fahrräder

**Sachspenden bitte zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in der Tagesstätte im Erdgeschoss unseres Hauses abgeben.**

**Abgabe von Fahrrädern oder Elektrogeräten bitte nur nach vorheriger Rücksprache!**

So finden Sie uns:

